

führte Bergrath Stur, gestützt auf die sehr eingehenden Untersuchungen des Herrn Baron Otto v. Petrino, eine schärfere Gliederung der jüngsten den Thalboden erfüllenden Sedimente, von welchen er die zunächst unter dem Löss folgenden Gebilde theils der Congerienstufe, theils der sarmatischen Stufe der Neogenformation zuweist, durch, und sammelte manche Daten zu einer schärferen Gliederung der in den tieferen Flusseinschnitten entblössten Kreide-, Devon- und Silurgebilde.

Nebst den regelmässigen Aufnahmen wurden von mehreren Mitgliedern der Anstalt im wissenschaftlichen Interesse und meist auf eigene Kosten derselben Ausflüge und Reisen unternommen, die zum Theil sehr wichtige Ergebnisse darboten. Ich erwähne in dieser Beziehung Stache's Entdeckung von Graptolithenschiefen in dem Gebirge südlich vom Gailthal in Kärnten, die den ersten sicheren Nachweis des Auftretens von Silurschichten in den Südalpen liefert, und seine Entdeckung neuer Fundstellen von Fusulinenkalk zwischen dem Gailthal und dem Canalthal in Kärnten. — Einen Ausflug des Bergraths v. Mojsisovics nach den östlichen Schweizer Alpen und nach Chur, bei welchem werthvolle Anhaltspunkte zur Vergleichung der westlich und östlich von der Rheinlinie auftretenden Gebirgsformationen und zur richtigen Deutung einiger der in den Schweizer Alpen mit besonderen Localnamen bezeichneten Gebilde, wie des Rüthi-Kalkes und der Quarten-Schiefer, der Blindner Schiefer und der Casanna-Schiefer gewonnen wurden. — Ueber andere Ausflüge, die Herr v. Mojsisovics im Monat Mai in Begleitung Dr. Tietze's nach Idria, dann im Juni nach dem Salzkammergute und den Salzburger Kalkalpen unternahm, sehen wir näheren Mittheilungen noch entgegen. — Herr Dr. M. Neumayr unternahm eine Reise nach Dalmatien behufs eines genaueren Studiums der dort auftretenden neogenen Süswasserablagerungen und gewann bei zweimaligen Ausflügen nach Ost-Siebenbürgen sehr werthvolle Beiträge für die Lösung der noch immer so controversen Frage über die wahre Stellung der Tithon-Schichten. — Herr Dr. Lenz unternahm eine Untersuchung des südlichen Theiles der Fruska Gora in Syrmien und theilte uns als Ergebniss derselben insbesondere auch eingehendere Nachrichten über die dortigen mächtigen und weit verbreiteten Braunkohlenablagerungen mit. Herr Dr. C. Doelter studirte, bevor er sich nach Wien begab, die triasischen Ablagerungen in Südtirol, namentlich in den Umgebungen des Fassathales, von St. Cassian u. s. w. Es gelang ihm dabei, einen neuen Fundort von Cassianer Petrefacten am Pass Pordoj zu entdecken.

Im Auftrage des k. k. Ackerbauministeriums begab sich Herr Bergrath Stur nach Idria, um Herrn Oberbergrath Lipold bei dessen umfassenden Studien über die verwickelten geologischen Verhältnisse des Thalkessels von Idria behülflich zu sein. Durch die Auffindung zahlreicher verschiedenen Horizonten angehöriger Petrefacten sowohl über Tags als in der Grube, deren Bestimmung Herr Stur durchführte, hat die Kenntniss dieses Gebietes, wie schon aus einer vorläufigen Mittheilung des Letzteren hervorgeht, sehr erhebliche Fortschritte gemacht. Einer grösseren zusammenhängenden Arbeit Lipold's aber dürfen wir wohl schon für die Wiener Ausstellung entgegen sehen.

Noch endlich darf ich hier wohl meine eigene Reise nach Süd-Italien und Sicilien erwähnen, die wenn auch nicht zum Zwecke selbst-